

Nun Kraft für feste Öffnungszeiten

Kulturbetrieb Wolkenschachlenkwal am Völkerschlachtdenkmal

Dort, wo bislang eine „leicht rumpelige“ Unterstellfläche das Areal begrenzte, sind nun ein feiner Sandkasten und weitere geordnete Kinderspielflächen und Sitzmöglichkeiten geschaffen – schattig überdacht. Der „Kulturbetrieb Wolkenschachlenkwal“ – bis 2010 noch als Mitspielmuseum tituliert – gegenüber dem Völkerschlachtdenkmal scheint die Durststrecke der Neukonzeption endgültig durchschritten zu haben. 2010 war die Adresse mit Areal zum Toben und dem Gebäude mit Ausstellungen, DDR-Spielzeug und ansehnlicher Bücherei-Auswahl nur für angemietete Zeiten geöffnet. Entsprechend unzufrieden zeigte sich der betreibende Mehrweg e.V. mit der Resonanz des Anfangsjahres. Seit 1. Juli will der 50-köpfige Verein montags bis freitags die Öffnungszeiten 15 bis 18 Uhr durchziehen – ohne Eintritt. Sitzkarussell, Klettergerüst, Großspielzeuge wie Mikado und Mensch-ärgere-dich-nicht bieten beliebte Außengelände-Kurzweil. Eine Erfrischung ist gegen eine kleine Spende zu haben.



Robert Götze (r.) und Alexander Neumann sind stolz über den letzten Feinschliff im und am Wolkenschachlenkwal-Objekt.

hallo! Foto: ak

Robert Götze, 2. Vereinsvorsitzender, möchte das Angebot endgültig in den Köpfen der Leipziger verankern: „Wir bieten auch Tagesmüttern an, vormittags das Gelände zu nutzen, wenn keine offiziellen Öffnungszeiten sind. Wir finden bestimmt eine für beide Seiten befriedigende Lösung.“ Etwas versteckt befindet sich auf dem Areal eine Fahrradwerkstatt. Drei roh zusammengeschweisste Tandem-Rahmen dominieren den Raum. „Wir möchten mit blinden beziehungsweise sehgeschwachen Kindern und Jugendlichen Fahrradtouren machen, damit sie das Abenteuer Fahrtwind erleben können“, erklärt Götze. Was fehlt, sind nicht die materiellen Mittel für Klingel und Bremse, sondern das Personal, das die Zeit aufbringt, ein fahrtüchtiges Duo-Gefährt zusammenzubauen. „Wenn uns jemand helfen möchte: Herzlich gerne, eine Vereinsmitgliedschaft ist keine Voraussetzung.“ Sein Kollege Alexander Neumann als gute „Wolkenschachlenkwal“-Seele spricht nicht viel, sondern lässt seine Hände sprechen. Das Gelände ist dank ihm tip-top in Schuss und am Zaun hat er für einen besonderen „Neu-Hingucker“ gesorgt: Zwei turmähnliche Lehmhäuser mit einem Wasserkanal davor. Er verrät hallo! seinen nächsten Lehm-Coup: „Das Völkerschlachtdenkmal, so hoch.“ Seine Hand hält er dabei zur Größenerklärung waagrecht an die eigene Schulter.

Text: ak